

So ist ihr Kind sicher unterwegs



Liebe Eltern,

Ihr Kind wird selbständiger und geht immer mehr Wege allein. Damit Sie ihre Tochter oder ihren Sohn dabei unterstützen können, sicher im Straßenverkehr unterwegs zu sein, haben wir hier die wichtigsten Tipps für Sie zusammengestellt.

Sicher mit dem Rad unterwegs

Kinder und Jugendliche, vor allem Jungs, sind als Radfahrer im Straßenverkehr besonders gefährdet. Das liegt zum Teil auch daran, dass sie zu wenig über die Gefahren wissen. Gerade beim Radverkehr ist nicht immer sicher, was sicher erscheint.

In Deutschland ist an sieben von zehn Fahrradunfällen ein Auto beteiligt. Die meisten Unfälle mit Radfahrern entstehen in Abbiegesituationen, weil der Radfahrer zu spät oder gar nicht vom Pkw oder Lkw gesehen wird¹. Kinder ab zehn Jahren dürfen nach der Straßenverkehrsordnung nicht mehr auf dem Gehweg fahren, denn in diesem Alter beherrschen sie in der Regel das Radfahren und fahren zum Teil mit hohem Tempo. An Kreuzungen kommt es immer wieder zu Unfällen, weil ein Radler auf dem Gehweg vom Auto schlechter wahrgenommen wird. Am sichersten fährt Ihr Kind deshalb auf ruhigen Straßen und bei Tempo 30 auf der Straße, wenn keine Radwege vorhanden sind. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es gefährlich ist, zu nah an parkenden Autos entlang zu fahren, denn einer Autotür, die unachtsam aufgerissen wird, können Radler nur dann ausweichen, wenn sie mit ca. einer Armlänge Abstand zum parkenden Auto fahren.

Reden Sie auch mit Ihren Kindern darüber, wie gefährlich es ist, auf dem Gehweg in falscher Fahrtrichtung zu fahren. Das Unfallrisiko ist dadurch bis zu fünfmal² höher, weil Autofahrer im Kreuzungsbereich oft nicht mit »Geisterfahrern« rechnen. Anders ist das bei Straßen, die für den Radverkehr in beide Richtungen freigegeben sind. Hier müssen Kreuzungen besonders markiert und gesichert sein. Wenn Sie feststellen, dass Markierungen oder Schilder fehlen, melden Sie das bei der Stadt.

Die meisten Radfahrenden missachten die Verkehrsregeln oder nutzen die falsche Straßenseite, wenn sie sonst Umwege fahren oder ständig an Ampeln anhalten müssten. Deshalb ist es für die Verkehrssicherheit wichtig, den Schul- oder Freizeitweg mit dem Rad gut zu planen und gefährliche Situationen durchzusprechen.

Hier die wichtigsten Tipps, damit Ihre Kinder sicher mit dem Rad unterwegs sind:

- Nehmen Sie Ihre Vorbildfunktion in der Rolle als Eltern wahr.

¹ VCD Städtecheck 2011 Fahrradsicherheit, S. 10, www.vcd.org/vcd_staedtecheck.html

² Siehe »VCD Städtecheck 2011 Fahrradsicherheit«

- Besprechen sie mit ihrem Kind, welcher Weg am sichersten zur neuen Schule, zu Freunden oder zum Sportverein führt. Diesen können sie z.B. mit Hilfe der Internetseite www.bbbike.de finden oder fragen sie bei der Schule oder der Stadt nach Schulradplänen. Suchen sie vor allem Wege entlang von ruhigen Straßen, mit Fahrradstreifen oder mit gut einsehbaren Fahrradwegen. Wenn der Weg etwas länger ist, besprechen sie die Vorteile mit ihrem Kind und machen sie auf Gefahren durch Abkürzungen aufmerksam.
- Üben sie neue Wege anfangs gemeinsam mit ihrem Kind. Achten sie dabei auf besondere Gefahrenpunkte und besprechen sie, wie diese am sichersten gemeistert werden können.
- Achten sie darauf, dass ihr Kind rechtzeitig losfährt und geben Sie ihm Selbstvertrauen, damit es sich auch dann genug Zeit für den Weg nimmt, wenn es einmal spät dran ist und eventuell zu spät kommt.
- Achten Sie darauf, dass ihr Kind an grauen Tagen oder bei Dämmerung gut gesehen wird. Helle Kleidung und Reflektoren können helfen.
- Ein Helm verhindert keinen Unfall. Deshalb ist der ökologische Verkehrsclub VCD gegen eine Helmpflicht. Klar ist aber auch, dass ein Helm schwere Kopfverletzungen verhindern kann, wenn es zu einem Sturz kommt. Besprechen Sie deshalb mit ihrem Kind die Vor- und Nachteile eines Helmes. Nur wenn das Kind selbst den Nutzen erkennt, wird es den Helm auch tragen. Achten sie beim Kauf auf folgende Siegel: TÜV, ANSI oder GS (Geprüfte Sicherheit). Nach einem Sturz können Haarrisse im Helm entstehen und ältere Helme können spröde werden. Deshalb: Im Zweifelsfall austauschen!
- Der Kopf des Kindes verändert sich laufend. Überprüfen sie deshalb den Sitz des Helmes regelmäßig. Der Helm sollte bei nicht geneigter Kopfhaltung waagrecht sitzen. Das Dreieck der seitlichen Gurtbänder muss unter dem Ohrfläppchen liegen. Stellen sie den Gurt so ein, dass er straff sitzt, aber noch etwas Spielraum bleibt.
- Achten sie darauf, dass das Fahrrad Ihres Kindes in einem guten Zustand ist und der StVZO³ entspricht. Dazu gehören sichere Bremsen, Licht, Reflektoren und eine Klingel.
- Achten sie darauf, dass ihr Kind mit beiden Fußspitzen den Boden berühren kann wenn es auf dem Rad sitzt.
- Ganz wichtig: Prüfen sie die Wirkung der Bremsen! Achten sie auf abgenutzte Bremsbeläge. Der Bremshebel sollte beim Ziehen der Bremse auf keinen Fall den Lenker berühren können.
- Moderne Räder sind mit einem Standlicht ausgestattet. So wird ihr Kind

3 Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung zuletzt geändert am 10. Mai 2012, www.stvzo.de/stvzo/inhalt.htm

auch gesehen, wenn es an der Ampel steht. Das Licht sollte auch seitlich sichtbar sein. Reflektorstreifen an den Reifen machen zusätzlich Sinn.

- Checken sie das Rad mit Ihrem Kind von Zeit zu Zeit durch.

Unterwegs mit Bus und Bahn

In öffentlichen Verkehrsmitteln ist ihr Kind sicher unterwegs. Mit Bus und Bahn verunglücken mit Abstand die wenigsten Personen. Auf ein paar kritische Punkte sollten sie jedoch achten:

- Auch auf dem Weg zur Haltestelle gilt: Nicht rasen! Schicken sie ihr Kind rechtzeitig los und machen sie ihm deutlich: Sicherheit geht vor Pünktlichkeit.
- Besprechen sie die Gefahren, wenn Kinder an Haltestellen spielen oder raufen. Beachten sie dabei auch, dass Busse beim Einfahren in die Haltebucht oder beim Abbiegen ausschwenken.
- Um Unfälle zu vermeiden, nach dem Aussteigen hinter dem Bus oder der Tram die Straße überqueren oder warten, bis Bus oder Tram den Haltestellenbereich verlassen haben. So ist sichergestellt, dass ihr Kind nicht von Autos angefahren wird, die den Bus oder die Tram überholen. Denken sie an ihre Vorbildfunktion, wenn sie gemeinsam mit ihren Kindern unterwegs sind.

Weitere Tipps zur Mobilität und Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen finden sie auch auf den VCD Familienseiten⁴, auf dem VCD Bildungsservice⁵ oder bei der Unfallforschung der Versicherer.⁶

Eltern als Autofahrer

Im Auto denkt man oft nur daran, schnell ans Ziel zu kommen. Leider passieren dadurch auch immer wieder Unfälle vor Schulen. Auch wir Erwachsenen müssen lernen, dass Gelassenheit im Straßenverkehr wichtig ist und Sicherheit immer Vorrang vor Tempo haben sollte.

Auch wenn es nervt, lange nach einem



4 www.vcd.org/vcd_familienseite.html

5 www.vcd.org/bildungsservice.html

6 www.udv.de/verkehrsverhalten-und-psychologie/kinder/schulwegsicherung

Parkplatz zu suchen, das Parken an Straßenkreuzung ist nach StVO nicht erlaubt⁷ – und das aus gutem Grund:

Parkende Autos in Kreuzungsbereichen verhindern die Sicht auf querende Fußgänger und Radfahrer. Kleine Kinder sind hierdurch besonders gefährdet. Auch Abbiegeunfälle, bei denen Radfahrende auf Geh- oder Radwegen nicht gesehen werden, gehören zu den schlimmsten Unfällen innerorts.

Denken sie bitte daran, dass Falschparken Leben kosten kann.

Tempo 30 für mehr Leben

Wenn sie sich für mehr Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr engagieren möchten, unterstützen sie unsere Kampagne »Tempo 30 – für mehr Leben«. Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts ist das wirksamste Mittel, Unfälle zu verhindern. Wegen des verkürzten Reaktions- und Bremsweges kommen sie schon nach gut 13 Metern zum Halten, während Autos mit 50 km/h bei 13 Metern noch unvermindert mit 50 km/h auf ein Hindernis prallen.

Informationen zu den Vorteilen von Tempo 30 finden sie unter <http://tempo30.vcd.org>.

7 StVO §12 (3) Satz 1

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V. • Rudi Dutschke-
Straße 9 • 10969 Berlin • Fon 030/280351-0 • Fax -10
mail@vcd.org • www.vcd.org

bei Rückfragen

Anja Hänel • VCD-Verkehrsreferentin
Fon -77 • anja.haenel@vcd.org

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers
© **VCD e.V. 06/2012**

Fotos: Titel: vzbv/Marcus Gloger; Sebastian Staende-
cke/pixelio.de; S.2: hartmut910/pixelio.de; S. 4: Birte
Morling



So bist du sicher
unterwegs

Hey du,

wir brauchen mal kurz deine Aufmerksamkeit!

Wusstest du, dass täglich fast 140 Kinder und Jugendliche im Straßenverkehr verunglücken¹? Jungs noch mehr als Mädchen. Wir wollen, dass du sicher unterwegs bist und haben deshalb hier ein paar Fakten für dich zusammengestellt.

Du fährst gern Rad? Super!

Wir finden das Fahrrad auch klasse. Man kommt schnell überall hin, tut etwas für seine Fitness und das ganz ohne klimaschädliches CO₂. Autofahrer rechnen nicht damit, dass ein schneller Radler vom Gehweg über die Kreuzung schießt und gerade im Kreuzungsbereich passieren die meisten Unfälle mit Radfahrenden – besonders wenn Autos abbiegen.

Wenn du mit dem Rad sicher unterwegs sein willst:

- Nutze Fahrradwege und fahr in ruhigen Straßen auf der Straße statt auf dem Gehweg, denn hier hat der Autofahrer dich am besten im Blick.
- Bleib an Straßenkreuzungen hinter Lastwagen und Bussen. Neben großen Fahrzeugen bist du im toten Winkel, das heißt, der Fahrer kann dich auch im Spiegel nicht sehen.
- Fahr also nicht zu weit rechts. Denn wenn sich bei einem parkenden Auto plötzlich die Tür öffnet, kannst du sonst nicht mehr ausweichen. Autos, die hinter dir fahren, müssen dich mit ausreichendem Abstand überholen.
- Inzwischen sind viele Einbahnstraßen für Radfahrende in beide Richtungen freigegeben. Das ist super, damit wir mit dem Rad kurze Wege haben. In der Einbahnstraße wirst du gut gesehen, denn der Autofahrer sieht dich.
- Aber absolute Vorsicht, wenn du mit dem Rad in der falschen Richtung auf dem Gehweg unterwegs sein solltest. Das Unfallrisiko ist hier extrem hoch², weil



1 Statistisches Bundesamt 2012: Verkehrsunfälle Dezember 2011

2 Siehe „VCD Städtecheck 2011 Fahrradsicherheit“ www.vcd.org/vcd_staedtecheck.html

Autofahrer beim Linksabbiegen häufig nicht in deine Richtung schauen.

- Auf größeren Straßen und bei dichtem Verkehr ist es sicherer, erst über die Kreuzung zu fahren und dann erneut die Straße zu queren. Das nennt man indirektes Linksabbiegen. Erinnerst du dich?
- Fährst du mit Helm? Vielleicht diskutierst du das schon täglich mit deinen Eltern, deshalb machen wir es kurz: Ein Helm verhindert keinen Unfall. Klar ist aber auch, dass ein Helm schwere Kopfverletzungen verhindern kann, wenn es zu einem Sturz kommt. Sonst würden ja die Radprofis nicht mit Helm fahren – oder? Wieviel ist dir also dein Kopf wert?
- Wenn du Sachen auf dem Rad transportierst, pass auf, dass Riemen und Henkel nicht in die Speichen geraten. Das verursacht böse Unfälle.

Wir hoffen das hilft dir, Gefahren besser zu erkennen. Ach ja und sei nicht zu faul, das Licht zu reparieren. Sonst hast du im Dunkeln schlechte Chancen – aber das weißt du ja selbst!

Unterwegs in Bus und Bahn

Mit Bus und Bahn bist du am sichersten unterwegs. Aber Vorsicht mit Rängeleien an den Haltestellen. Auch wenn dir langweilig ist: Die Straße ist leider kein guter Platz zum Toben. Wenn du in Bus oder Bahn belästigt oder bedroht wirst, sprich Mitreisende an und bitte um Unterstützung. Im ersten Wagen bist du außerdem immer in der Nähe des Fahrers.

Und was ist mit Regeln und Vorschriften?

Es ist gut, wenn du Regeln hinterfragst und Deinen eigenen Weg gehen willst. Aber im Straßenverkehr hast du das Risiko nicht im Griff. Auf unseren Straßen sind viele Verkehrsteilnehmer unterwegs, manche sind mit dem Kopf schon bei der Schule oder auf der Arbeit. Verkehrsregeln helfen Ordnung ins Verkehrsgeschehen zu bringen. Full Speed mit dem Fahrrad vom Gehweg über die Kreuzung zu heizen, und das auch noch bei Rot, kann dich das Leben kosten. Wir wollen, dass du lebst. Deshalb gilt im Straßenverkehr: Vorsicht und Rücksichtnahme sind besser als Tempo und Leichtsin.

Wenn du Tipps oder Anregungen hast, schreib uns unter mail@vcd.org oder werde unser Freund auf www.facebook.com/vcdebundesverband. Kennst du schon unsere Fahrradjugendkampagne? Mehr gibts unter www.vcd.org/mach_mit.html Wir wünschen dir, dass du deinen Weg gehst – selbständig, selbstbewusst und sicher!

Das VCD-Kinder- und Jugendteam